

Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als zwei Wochen dauert Putins brutaler Ukraine-Krieg nun an. Seine Auswirkungen bekommen auch wir in Bayern immer stärker zu spüren. Die Preise für



Strom, Sprit und Wärme steigen enorm, bis Ende der Woche registrierte Bayern bereits rund 30.000 Kriegsflüchtlinge. Ihnen wollen wir FREIE WÄHLER helfen und zugleich unsere **Abhängigkeit von Russland entschlossen verringern**. Um von russischem Gas, Öl und Kohle wegzukommen, wollen wir die Energiewende im Freistaat zügig vorantreiben und Energie sparen – etwa durch mehr energetische Sanierung.

Gleichzeitig müssen wir Russland erkennen lassen, dass **wir standhaft sind und uns nicht erpressen lassen**. Die auf Freiheit basierende Weltordnung darf nicht durch einen größtenwahnsinnigen Despoten untergraben werden. **Wir stehen klar an der Seite der Ukraine und ihrer liberalen demokratischen Ordnung!**



R ü c k b l i c k

NEUES AUS UNTERFRANKEN

Vielfältige Chancen bei der Gemeindeentwicklung in Unterpleichfeld Staatssekretärin Anna Stolz informiert sich bei Bürgermeister Alois Fischer

KARLSTADT/UNTERPLEICHFELD. Frau Staatssekretärin Anna Stolz hat den neuen Bürgermeister der Gemeinde Unterpleichfeld, Herrn Alois Fischer besucht. Der lang geplante – und aufgrund der Corona Pandemie mehrfach verschobene – (Antritts)Besuch konnte nun endlich stattfinden. Der Schwerpunkt der vielfältigen Gesprächsthemen lag bei der strategischen Gemeindeentwicklung.

Topthema: Neubau der Grundschule

Bürgermeister Fischer: „Mit dem Neubau der zweizügigen Grundschule bauen wir einen wichtigen Standortfaktor für die Attraktivität unserer kontinuierlich wachsenden Gemeinde zielgerichtet aus. Dabei werden auch die zukünftigen Anforderungen aus der Garantie für Ganztagsbetreuung bereits berücksichtigt.“

Der Spatenstich für das auf 15 Mio. € projektierte Bauvorhaben soll noch im Herbst, spätestens Frühjahr 2023 erfolgen, um plangemäß mit dem Schuljahr 2024/25 in die neue Grundschule umziehen zu können. Das bisherige, zu klein gewordene Schulgebäude kann dann an den Mittel-Schulverbund Pleichach-Kürnachtal abgegeben werden und dort zur räumlichen Entzerrung beitragen. Mit dem Neubau kann auch die erfolgreiche Kooperation mit dem Förderzentrum der Rupert-Egenberger-Schule, die derzeit über eine Tandem-Klasse besteht, weiter ausgebaut und als eigenständiges Profil entwickelt werden.

Frau **Staatssekretärin Stolz** unterstrich dazu: „Wir wollen die Grund- und Mittelschulen in der Fläche erhalten und die Übertrittsquoten, die derzeit konstant sind, auch in Zukunft stabilisieren. Wir wissen, wie wichtig die Mittelschulabgänger als Nachwuchs für Handwerk und Gewerbe, vor allem im ländlichen Raum sind.“

Um zusätzliche Ansätze zur weiteren Profilierung und Vertiefung der Zusammenarbeit innerhalb der Mittelschulverbände zu entwickeln, hat das Kultusministerium gemeinsam mit der Stiftung Bildungspakt Bayern den



Schulversuch „Stars^V -

Staatssekretärin Anna Stolz mit Bürgermeister Alois Fischer vor dem Rathaus von Unterpleichfeld Bild: Paul Kruck (Abgeordnetenbüro)

Starke Schulen, starker Verbund“ auf den Weg gebracht. Ziel ist die Stabilisierung der Mittelschulstandorte durch Stärkung sowohl der Einzelschulen wie auch der Kooperation im Verbund. Die Ergebnisse werden allen Verbundschulen zur Verfügung gestellt. Dazu wird es einen Pilotversuch zu jahrgangsgemischten Klassen an den Mittelschulen geben. Das seit vielen Jahren an den Grundschulen bestehende Erfolgsmodell soll damit auf die Mittelschulen übertragen werden, um kleinere Schulstandorte zu stärken und einen pädagogischen Mehrwert zu schaffen.

Weitere Themen waren die finanzielle Situation des Marktes und die besonderen Herausforderungen einer kontinuierlich wachsenden Gemeinde am Rande des Oberzentrums Würzburg. Durch kluge Liegenschaftspolitik ist es in den letzten Jahren gelungen, für Zuzugswillige einerseits maßvoll neue Baugebiete auszuweisen bzw. bestehende abzurunden, aber auch durch geschickte Nachverdichtung die Innenentwicklung nicht zu vernachlässigen und Leerstand zu vermeiden. Daneben konnte so auch die

ärztliche Regelversorgung und die Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gesichert werden.

Dabei sicherte **Frau Staatssekretärin Stolz** zu: *„Der Freistaat weiß um die Aufgabenfülle der Kommunen, besonders in Zeiten nach der Corona-Pandemie und wird deshalb seine Unterstützungsprogramme auch weiterhin gut ausstatten. Um das zielgerichtet nachjustieren zu können, ist der direkte Austausch vor Ort so wichtig und wertvoll.“*

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz auf Stippvisite in Rauhenebrach

Rauhenebrach. Die Einladung zu einem informellen Austausch über Schulthemen nach Rauhenebrach nahm Kultusstaatssekretärin Anna Stolz gerne an. Bürgermeister Matthias Bäuerlein hatte vor allem wegen der Ganztags-Betreuung ab dem Jahr 2026 mit dem Kultusministerium Kontakt aufgenommen.

Anna Stolz bot daraufhin an, in den Steigerwald zu kommen und sich direkt mit Bäuerlein auszutauschen. Dabei ging es natürlich auch um eine Rückmeldung, wie der Schulbetrieb in Pandemiezeiten an einer kleinen Grundschule wie in Untersteinbach zu stemmen ist. *„Ich freue mich, dass die Fördermittel für Luftfilter und Digitalisierung von der Gemeinde Rauhenebrach ausgeschöpft wurden. Bei*

allem Wunsch nach Normalität und Planbarkeit: Oberste Priorität hat für uns die Gesundheit der Schüler und ihrer Lehrkräfte. Lüften und saubere Luft ist nach allen wissenschaftlichen Erkenntnissen ein wichtiges Element,



Über das Thema Ganztagsbetreuung ab 2026 und weitere Schulthemen tauschten sich bei einem Besuch in Rauhenebrach Kultusstaatssekretärin Anna Stolz und Bürgermeister Matthias Bäuerlein aus. (Foto: Sabine Weinbeer)

um Infektionen vorzubeugen. Das Kultusministerium unterstützt daher die Träger der Schulen bei der Umsetzung entsprechender technischer Maßnahmen“, betonte Anna Stolz. „Wir haben die Förderprogramme dankbar angenommen, die Mittel als eher einkommensschwache Gemeinde aber auch benötigt, um unsere Schule, Lehrer und Kinder entsprechend auszustatten“, erklärte Bürgermeister Bäuerlein.

Auch ein Betreuungsangebot am Nachmittag in Form einer Mittagsbetreuung gibt es für die Grundschulkinder schon seit vielen Jahren in Rauhenebrach. Ab 2026 wird ein Rechtsanspruch auf einen ganztägigen Betreuungsplatz auch für Kinder im Grundschulalter sukzessive eingeführt. „Da brauchen wir schnellstmöglich die Definition klarer Rahmenbedingungen, denn von heute auf Morgen ist das bestehende System weder zu erweitern noch umzubauen“, so Bäuerlein, der das Gespräch auch in seiner Funktion als Sprecher der ILE Lebensregion Plus führte und die Anliegen seiner Bürgermeister-Kollegen und -Kolleginnen mit vertrat.

Anna Stolz bat um Verständnis, dass das Kultusministerium in Pandemiezeiten stark gefordert war und weiter ist, dennoch arbeite man natürlich mit Hochdruck zusammen mit dem federführenden Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unter Einbeziehung der Kommunalen Spitzenverbände an den Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026 in Bayern.

Info: Das bayerische Kultusministerium unterstützt mit einem Gesamtvolumen von 240 Millionen Euro die Träger von Schulen und Kitas bei der Umsetzung technischer Maßnahmen zum infektionsschutzgerechten Lüften. Bundestag und Bundesrat haben zum Ende der Legislaturperiode 2021 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder beschlossen. Ab 2026 soll beginnend mit den ersten Klassen bis 2029 eine Betreuung von werktäglich acht Stunden (einschließlich des Unterrichts) für die Klassen 1- 4 gewährleistet werden, wenn Eltern das wünschen. Der Bund hat unterstützende Mittel angekündigt, umgesetzt werden muss der

neue Rechtsanspruch auf Länderebene schlussendlich von den Kommunen, die von der Bayerischen Staatsregierung dabei unterstützt werden.

NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Neue Wertebotschafterinnen und -botschafter in Oberfranken ausgebildet - Kultusstaatssekretärin Anna Stolz gratuliert den Schülerinnen und Schülern per Videobotschaft

MÜNCHEN. Sie wollen sich für ihre Mitmenschen und für die Wertebildung an ihrer Schule einsetzen. Deshalb haben 27 Schülerinnen und Schüler aus ganz Oberfranken vom 21. bis 25. Februar 2022 an der virtuellen Wertebotschafterausbildung teilgenommen. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz gratuliert am Ende der Ausbildungswoche per Videobotschaft und betont, wie wichtig ein gemeinsames Wertefundament für das Zusammenleben ist: „Wir alle sehen Tag für Tag, wie viel man gemeinsam als Team erreichen kann. Ich danke Euch herzlich für das große Engagement! Bitte bewahrt Euch diese Energie und seid in Euren Schulen echte Wertebotschafter, indem Ihr Werte vorlebt und zusammen mit Euren Mitschülerinnen und Mitschülern lebendig macht!“

Ausbildungswoche der Wertebotschafterinnen und Wertebotschafter

Im Rahmen der Initiative „Werte machen Schule“ werden seit dem Schuljahr 2018/2019 Schülerinnen und Schüler in allen bayerischen Regierungsbezirken zu Wertebotschafterinnen und -



botschaftern ausgebildet. In diesem Jahr sind die Regierungsbezirke Schwaben, Niederbayern und Oberfranken an der Reihe. Die jugendlichen Wertebotschafterinnen und -botschafter leisten mit ihren Ideen und Initiativen einen wichtigen Beitrag für ein respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander, indem sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Impulse für eine von gegenseitigem Respekt geleitete Kommunikation geben, Werte-AGs gründen und Aktionen oder Projektstage zum Thema Werte initiieren. So leisten sie Wertebildung auf Augenhöhe. Betreuungstandems, bestehend aus Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen, sowie Wertemultiplikatorinnen und -multiplikatoren leiten durch die virtuelle Ausbildung. Bei den „Wertemultis“ handelt es sich um erfahrene Lehrkräfte, die seit Jahren Wertebildung im Unterricht und im Schulleben praktizieren und vorleben. Unterstützt wurden die Tandems durch das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und die Akademie für Philosophische Bildung und Wertedialog. Im Juli werden die Wertebotschafterinnen und -botschafter, sofern dies die Pandemiesituation zulässt, auf einem Begegnungswochenende über ihre Projekte und Aktionen berichten und sich über ihre Erfahrungen bei der Wertebildung austauschen.

Michael Piazolo: "Mit viel Fingerspitzengefühl über den Krieg in der Ukraine sprechen"

Kultusministerium unterstützt Schulen beim Umgang mit dem Krieg in der Ukraine - Vielfältige Angebote der Betreuung und Unterstützung

MÜNCHEN. Die Bilder aus der Ukraine bewegen die Menschen in der ganzen Welt. Sie machen zutiefst betroffen und lösen Ängste aus, die vielen von uns bisher fremd waren. Auch in den bayerischen Schulen wird der bewaffnete Konflikt in Osteuropa längst im Unterricht aufgegriffen und in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen thematisiert. Das Kultusministerium unterstützt dabei alle bayerischen Schulen.

So hat das **Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (KIBBS)** ein Informationsschreiben mit Empfehlungen erstellt, wie die Schulfamilie mit

der schwierigen aktuellen Situation bezüglich des Ukraine-Kriegs umgehen kann. Angegeben sind verschiedene Ansprechpartner für Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern mit entsprechenden Telefonnummern sowie hilfreichen Links. Besagte Hinweise wurden bereits Ende der vergangenen Woche über die Staatlichen Schulberatungsstellen an alle Schulpsychologinnen, Schulpsychologen und Beratungslehrkräfte in Bayern verschickt. Im Allgemeinen stehen die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie die Beratungslehrkräfte an den Schulen und an den Staatlichen Schulberatungsstellen als Unterstützungssystem zur Verfügung.

„Der Krieg in der Ukraine belastet uns alle sehr. Täglich werden wir von einer Fülle an schrecklichen Nachrichten und Bildern aus der Kriegsregion überflutet. Wir sind in Gedanken bei den Menschen im Kriegsgebiet und ebenso bei denen, die aus Angst um ihr Leben ihr Heimatland verlassen mussten. Wir hoffen und beten, dass es für sie möglichst bald wieder Normalität geben wird. Natürlich greifen unsere Lehrkräfte dieses allgegenwärtige Thema in den unterschiedlichen Fächern auf und binden es in den Unterricht ein. Ich danke allen Lehrkräften, dass sie in diesen schlimmen Zeiten wichtige Vertrauenspersonen für unsere Schülerinnen und Schüler sind und sensibel und mit viel Fingerspitzengefühl über dieses schwierige Thema sprechen“, sagt Kultusminister Michael Piazzolo.

Außerdem ist geplant, den geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine möglichst ortsnah an den Schulen Unterricht zu erteilen. „Wir werden die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine in die entsprechenden Klassen für Geflüchtete in ganz Bayern aufnehmen. Wir lassen sie keinesfalls allein“, verspricht Piazzolo. „Im Freistaat sind an allen Schularten bewährte Instrumente eingerichtet, um geflüchtete Kinder und Jugendliche an den Schulen zu integrieren“, betont Piazzolo.

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz fügt hinzu: *„Wir sind tief getroffen von dem großen Leid der Menschen in der Ukraine und müssen im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfe anbieten. In dieser Phase müssen wir ganz besonders für unsere Kinder da sein, denn die vielen schmerzhaften Bilder können auch für unsere Schülerinnen und Schüler sehr belastend sein. Deshalb müssen wir das Thema an den Schulen behutsam behandeln und die nötige Zeit für Gespräche mit den Fragen, Sorgen und Ängsten unserer Schülerinnen und Schüler zulassen.“*

Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) stellen Hintergrundinformationen und Materialien bereit, die Lehrkräfte dabei unterstützen, gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern das Thema Ukraine-Krieg verantwortungsvoll, situations- und altersgerecht im Rahmen der Politischen Bildung an den bayerischen Schulen zu behandeln. Die BLZ hat eine aktuelle historisch-politische Analyse zum Hintergrund des Ukraine-Kriegs von Prof. Dr. Klaus Gestwa online bereitgestellt und erarbeitet Angebote in ihrer Reihe „Zeit für Politik“.

Das ISB stellt auf den Online-Plattformen www.historisches-forum.bayern.de und www.politischebildung.schule.bayern.de laufend aktualisierte Linklisten zu hochwertigen deutschsprachigen Online-Ressourcen zum Thema bereit. Zusätzlich bietet die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalentwicklung (ALP) Dillingen einen ca. 45-minütigen Online-Selbstlernkurs für Lehrkräfte an, der kompakt aktuelle Informationen und Materialien zum Krieg in der Ukraine zur Verfügung stellt („[Selbstlernkurs – Krieg in der Ukraine](#)“).

Weitere Informationen finden Sie unter:

- www.km.bayern.de/krieg-in-der-ukraine/hinweise-zum-umgang-in-schulen
- www.politischebildung.schule.bayern.de/ukrainekrieg/
- www.blz.bayern.de/publikation/krieg-in-europa-was-treibt-putin-historisch-politische-hintergruende-des-russischen-ueberfalls-auf-die-ukraine.html
- [„Selbstlernkurs – Krieg in der Ukraine“](#)

NEUES AUS DEM LANDTAG

Dringlichkeitsantrag: Zeichen der Solidarität mit der Ukraine und Null-Toleranz gegenüber der russischen Aggressionspolitik

Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket im Dreiklang „Humanität, Wirtschaft und Sicherheit“ will der Freistaat den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs begegnen.

Wir müssen den ukrainischen Bürgerinnen und Bürgern schnellstmöglich und auf unbürokratischem Wege humanitäre Hilfe bereitstellen. Bayern trifft dazu entsprechende Vorkehrungen, um Kriegsflüchtlingen eine menschenwürdige Aufnahme, Unterbringung und Versorgung zu ermöglichen. Bei der Beherbergung sind **insbesondere die Belange vulnerabler Gruppen** angemessen zu berücksichtigen. Gerade mit Blick auf die hervorragende Qualifizierung von Flüchtlingen setzt sich die Fraktion zudem für **eine unbürokratische Integration Geflüchteter ohne langwierige Einzelfallprüfung in den Arbeitsmarkt ein. Kindern und Jugendlichen wollen wir sofort Bildungs- und Betreuungsperspektiven bieten.** Denn wir lassen niemanden fallen. Die Hilfsbereitschaft unter bayerischen Bürgerinnen und Bürgern ist sehr groß. **Wir möchten allen Menschen im Freistaat sowie den Hilfsorganisationen unseren ganz besonderen Dank aussprechen** – für ihre Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung und ihre Unterstützung. Das gilt gerade auch für die vielen Russlanddeutschen, die am Hauptbahnhof München für Flüchtlinge ins Deutsche übersetzen. Mehr dazu [HIER](#).



Preisschock infolge des Ukraine-Kriegs: Wir wollen Bürgerinnen und Bürger entlasten und die Versorgungspolitik fundamental neu ausrichten

Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen wir uns für eine schnelle finanzielle Entlastung der Bürger von

hohen Kosten ein. Mittels Dringlichkeitsantrags forderten wir im Plenum des Bayerischen Landtags den Bund auf, **die Verbrauchssteuern auf Energie sowie die Mehrwertsteuer auf Strom, Heiz- und Kraftstoffe sowie Fernwärme merklich zu senken.** Auch eine **Anhebung der Pendlerpauschale** steht im Forderungskatalog. **Zudem streben wir mehr Unabhängigkeit von Russland bei der Energieversorgung an.** Putins Überfall auf die Ukraine hat lieb gewonnene Gewissheiten zur Makulatur werden lassen: Offene Märkte und Globalisierung bedeuten mitnichten, dass wir uns über unsere Versorgungsstrukturen keine Gedanken mehr machen müssen. **Ziel muss eine sichere und bezahlbare Energieversorgung bei gleichzeitig beschleunigtem Ausbau erneuerbarer Energien durch ein zusätzliches Sonderinvestitionsprogramm des Bundes in Höhe von 100 Milliarden Euro sein.** Auch eine überschaubare Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken sollte ins Auge gefasst werden. Es ist davon auszugehen, dass es Jahre oder sogar Jahrzehnte dauern wird, ehe sich unsere Beziehungen zu Russland normalisieren. **Der Zeitpunkt, unsere Energieversorgungspolitik fundamental neu auszurichten, ist jetzt.** Mehr lesen Sie [HIER](#).



Fraktion besucht Flüchtlingshelfer am Münchener Hauptbahnhof: Fehler von 2015 nicht wiederholen - Koordination und vernetzte Strukturen notwendig

Die menschenverachtenden Verbrechen Putins an der Ukraine werden jetzt auch in München



sichtbar. Zahlreiche Menschen aus dem Land haben in den letzten Tagen Bayern erreicht. Ihre erste und damit wichtigste Anlaufstelle sind die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer am Münchner Hauptbahnhof, die die vom Krieg traumatisierten und von der oft tagelangen Flucht erschöpften Menschen mit Lebensmitteln, Kleidung, Decken und den wichtigsten Informationen versorgen. **Doch noch fehlt es an Strukturen, um psychologische Hilfe und medizinische Erstversorgung zu leisten.** Auch hier muss das aufopferungsvolle Engagement der Ehrenamtlichen, die Aufnahme von Flüchtlingen inklusive medizinischer Testung und Versorgung schnellstens auf einem Niveau koordiniert werden, das Bayern nicht beschämt. **Zudem gilt es, rasch ein Netz aus nahe gelegenen Notunterkünften aufzubauen.** Denn die täglichen Neuankünfte übersteigen schon jetzt die Zahlen von 2015 – und zwar deutlich. **Ohne die zahlreichen Angebote von Bürgerinnen und Bürgern, Flüchtlinge privat aufzunehmen, ist die Unterbringung der Geflüchteten derzeit nicht zu bewältigen.** Die aktuelle Lage am Münchner Hauptbahnhof wird unserem Anspruch leider in keiner Weise gerecht. Es fehlt faktisch an allem: Vom Strom über Toiletten bis zur Schlafgelegenheit. Das dabei formulierte Credo vom ‚**Whatever it takes**‘ muss jetzt auch für diejenigen Menschen gelten, die durch Putins Überfall auf die Ukraine unbeschreibliches Leid erfahren und bei uns Hilfe suchen. **Wir müssen jetzt handeln! [MEHR HIER.](#)**

Kurznews

Abhängigkeit von Russland rasch und entschlossen verringern: Sofortmaßnahmen zur Ernährungs- und Energiesicherung

Horrende Energiepreise, wachsende Ausgaben für Lebensmittel – der Krieg in der Ukraine zeigt uns, wie abhängig wir von Gaslieferungen aus Russland und Weizen- und Maislieferungen aus der Ukraine sind. **Wie wir nun Bayern und Deutschland widerstandsfähiger machen wollen**, lesen Sie [HIER](#).



Geplante Verschärfung des Gebäudeenergiegesetzes durch den Bund: Erhalt preiswerten Wohnraums nicht gefährden

Die Ampel-Koalition hat auf Bundesebene in Aussicht gestellt, dass die Standards des Gebäudeenergiegesetzes ab dem 1. Januar 2024 verschärft werden sollen. Dabei ist bezahlbarer Wohnraum ein knappes Gut – insbesondere in stark nachgefragten städtischen Lagen. [HIER](#) lesen Sie, wie wir **Investitionshemmnisse unbedingt vermeiden** wollen.



Equal Pay Day am 7. März: Gender Pay Gap immer noch deutlich zu hoch

In Deutschland ist der Gender-Pay Gap mit 18 % im Vergleich zum europäischen Durchschnitt (14%) besonders hoch. Diese Einkommenslücke zieht im Laufe des Lebens noch weitere Lücken, wie beispielsweise die Rentenlücke, nach sich.



Die 66 Tage an denen wir Frauen (im Gegensatz zu Männern) umsonst arbeiten sind 66 Tage zu viel! Wir müssen jetzt handeln!

Weltfrauentag am 8. März: Frauen in Kriegsregionen besonders beistehen

Gleichberechtigung, Kampf gegen Diskriminierung, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie gleiche Entlohnung von Frauen und Männern – das sind wichtige Ziele des Weltfrauentags. **Doch 2022 steht**



der Internationale Frauentag unter dem Eindruck des grausamen Überfalls Russlands auf die Ukraine. [HIER](#) lesen Sie, was wir allen Frauen und ihren Familien jetzt ganz besonders wünschen.

Bürgerschaftliches Engagement angemessen honorieren: 5.000 Euro Steuerfreibetrag für private Beherbergung

Nur gemeinsam können wir die Folgen der Verbrechen Russlands an der ukrainischen Zivilbevölkerung abmildern – im Schulterschluss zwischen Staat

und Gesellschaft. Uns beeindruckt vor allem die Menschen, die ihren privaten Wohnraum für eine mietfreie Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung stellen. Das sollte uns etwas wert sein. [HIER](#) unser Vorschlag!



Austausch mit dem bildungspolitischen Sprecher

Regelmäßiger Austausch mit dem bildungspolitischen Sprecher der Freie Wähler Landtagsfraktion Tobias Gotthardt. Heute diskutieren wir intensiv, wie wir den ukrainischen Kindern ein bestmögliches Ankommen in unseren Schulen ermöglichen können.



Unsere Social-Media-Beiträge

– danke fürs Teilen!

In der aktuellen Ausgabe des Wochendurchblicks sagt Euch **Florian Streibl**, warum wir nun einen kühlen Kopf bewahren sollten, wie wir angesichts explodierender Preise unsere Widerstandskraft in Bay-

ern ausbauen wollen und warum wir jetzt als erstes **die sich anbahnende Flüchtlingskrise bewältigen** müssen.



In der neuesten Ausgabe von #FRAG'FABIAN beantwortet **Dr. Fabian Mehring** die Frage, wann endlich die Maskenpflicht an Schulen fallen wird. Auch geht er darauf ein, warum wir **Corona-Beschrän-**

kungen besonders für Kinder und Jugendliche lockern wollen, weshalb unser Koalitionspartner uns dabei blockiert und vor allem – wie es jetzt weitergeht.

Am 9. März 2022 besuchte die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion Flüchtlingshelfer am Münchener Hauptbahnhof. Die Abgeordneten **Alexander Hold**, **Gabi Schmidt** und **Dr. Fabian Mehring** verschafften sich dabei einen Überblick über die Lage. Hier können Sie ihre Statements zu den Eindrücken ansehen:



Folgen Sie der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion mit einem Klick auf die Grafiken:



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 [Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)](https://www.instagram.com/anna.stolz.mdl)

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:

 [Anna Stolz | Facebook](#)

Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls auf meiner [Homepage](#)

Wir wünschen Euch und Eurer Familie ein erholsames Wochenende – und bitte bleibt ALLE gesund!

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de
